



Kiten ist eine besondere Form des Windsurfens. Anstatt ein Segel in Händen zu halten, benutzt man dabei einen Drachen, der einen über die Brandung zieht. Die Gründungsberaterin des Kreises Euskirchen stand bereits selbst mehrfach auf dem Board, das sie nun ihren Kunden nahebringen will.

Erfolg durch „Kite und Coaching“

Margit Stockdreher will die Leichtigkeit ihrer Kunden wieder beleben

Die Kreis-Wirtschaftsförderin macht sich selbständig und lädt Manager künftig zum Kiten mit dem Lenkdrachen in die Karibik, nach Ägypten, Brasilien oder in die Türkei ein.

VON MICHAEL THALKEN

Kreis Euskirchen - Man muss nicht gleich - wie in dem bekannten Loriot-Sketch - mit dem Papst eine Herren-Boutique in Wuppertal aufmachen wollen. Aber ungewöhnlich sollte die Idee für eine Neugründung schon sein, mit der man sich als Selbständiger auf dem freien Wirtschaftsmarkt behaupten will. Viele Jahre lang war Margit Stockdreher von der Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen die Ansprechpartnerin für Neugründer. Jetzt gibt sie zum 1. März ihre unkündbare Stelle freiwillig auf, um nach neuen Herausforderungen zu suchen.

Zahlreiche Projekte

„1989 kam ich zum ersten Mal nach Euskirchen, um dort ein Jahr lang mein Anerkennungsjahr als Diplom-Sozialpädagogin zu absolvieren“, erinnert sich die Wirtschaftsförderin. Doch aus dem einen Jahr wurden schließlich 19 Jahre. Während ihres Anerkennungsjahres wurde sie in ein Modellprojekt der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Euskirchen zum Thema „Sexueller Missbrauch“ integriert. Ihre Spieltherapie war so erfolgreich, dass man ihr anbot, ein weiteres Jahr dranzuhängen. Danach nahm sie eine Teilzeitstelle im schulpädagogischen Dienst an, beschäftigte sich mit Testdiagnostik, um das Seelenleben von Kindern zu ergründen, und leitete Supervisionen für Lehrer.

1995 dann änderte sich das Leben von Margit Stockdreher. Sie wurde schwanger, bekam 1996 einen Sohn und nahm drei Jahre Erziehungsurlaub. 1999 kehrte sie zum Kreis zurück und baute die Regionalstelle „Frau + Beruf“ auf. Dort war sie bis



Zum 1. März wird Margit Stockdreher die Arbeit in ihrem Kreishausbüro niederlegen.

BILD/REPRO: MICHAEL THALKEN

2003 Projektleiterin. Die Leitung selbst hatte Iris Poth. „Diese Arbeit hat mir besonders viel Spaß gemacht“, so die heute 43-Jährige. Grundsätzlich sei es darum gegangen, in der Öffentlichkeit eine Sensibilität für die Problematik von berufstätigen Frauen zu schaffen. „Wir haben vor allem die Projektarbeit vorangetrieben“, berichtet sie. Besonders gern erinnert sie sich dabei an die von ihr auf die Beine gestellte Messe „Mädchen mischen mit“, die große regionale Beachtung fand.

2003 schließlich wurde sie Gründungsberaterin des Kreises Euskirchen. Dabei arbeitete Margit Stockdreher intensiv mit der Gründerregion Aachen zusammen. Mit ihr wurde der Kreis als „Startcenter NRW“ zertifiziert. Sie saß in diver-

sen Gremien und erstellte Tragfähigkeitsbescheinigungen für Neugründer. „Ein Hauptanliegen war es, die Persönlichkeit der Menschen zu stärken und ihnen den Mut zu geben, sich zu positionieren“, berichtet sie. Viele hätten sehr gute Ideen gehabt, so dass sie ihnen quasi nur noch den „Kick“ habe geben müssen, diese zu verwirklichen.

Stets fortgebildet

Sie selbst ist dabei stets mit gutem Beispiel vorangegangen und hat es an Ausbildung und Weiterbildungsmaßnahmen nicht fehlen lassen. Unter anderem nennt sie sich heute Moderatorin/Management-Coach und systemische Therapeutin (DFS). Sie besitzt eine Approbation als Kinder- und Jugendlichenspsy-

chotherapeutin und ließ sich von Carmen Thomas zur Medienmoderatorin ausbilden. Neben ihrem Job im Kreishaushaus war sie stets auch freiberuflich tätig. Als Coach arbeitet sie seit 1997 bei Organisationen und Stiftungen, bietet Supervisionen für Therapeuten, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen und hilft Führungskräften, sich neu zu positionieren.

Leichter als Surfen

Ab dem 1. März macht sie sich nun selber selbständig. „Ich möchte bei meinen Kunden deren Leichtigkeit wieder beleben. Wir werden gesteuert durch die vom Alltag geprägten Verhaltensmuster und leben häufig an unseren inneren Bedürfnissen vorbei“, so Margit Stockdreher. Aus diesem Grund bietet sie daher in Zukunft zusammen mit einem Münchner Reiseunternehmer eine Kombination aus Coaching, Kiten und Urlaub an. Beim Kiten handelt es sich genauer um Kitesurfen oder auch Kiteboarden. Diese Sportart ist aus dem Windsurfen entstanden. Anstelle des Segels verfügt man jedoch über einen „Kite“ (Lenkdrachen) zur Fortbewegung. Der Sportler befindet sich dabei auf einer Art Surfbrett und wird durch den Drachen gezogen, was leichter zu lernen sein soll als das Surfen.

Das Angebot richtet sich an Fach- und Führungskräfte, Unternehmer und alle Kiter, die eine Woche Auszeit nehmen wollen. Angeboten wird „Kite & Coaching“ an den schönsten Stränden der Welt, zum Beispiel in der Karibik, in Ägypten, Brasilien, Spanien oder der Türkei. Die Erfahrungen, die man dort macht, sollen sich nachhaltig auf den Alltag auswirken.

„Darüber hinaus werde ich neben dem Coaching eine zertifizierte Ausbildung zum systemischen Coach und auch weiterhin meine Moderationstätigkeit anbieten“, so die Neugründerin. Erst kürzlich moderierte sie im Parkhotel eine Fachtagung zum Thema „Häusliche Gewalt“, hat aber auch mit EU-Politikern schon so ihre Erfahrungen.

© www.kite-coaching.com